

Kurzzusammenfassung der Zielerreichung von SBB, Post, Swisscom und skyguide im Jahr 2008

Die Einschätzung des Bundesrates zu SBB, Post und Swisscom resp. des UVEK und des VBS zu skyguide bezüglich der einzelnen strategischen Ziele wird durch folgende Symbole wiedergegeben:

| | | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
|  | Ziel erreicht |  | Ziel teilweise erreicht |  | Ziel nicht erreicht |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|

SBB

Der Bundesrat erwartet, dass die SBB...

| | | |
|------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Allgemeine Ziele | | |
| 1.1 | ... ihre Marktposition mit einem hohen Qualitätsstandard sowie innovativen Dienstleistungen weiterentwickelt und den Kundennutzen steigert. Damit leistet sie einen massgeblichen Beitrag zur Förderung des öffentlichen Verkehrs, zur Verlagerung des Verkehrs von der Strasse auf die Schiene und zur Sicherstellung der Grundversorgung (Service Public). |  |
| 1.2 | ... im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgt. |  |
| 1.3 | ... über ein angemessenes Risikomanagementsystem verfügt und ein bereichsübergreifendes Sicherheitsmanagementsystem betreibt. Sie sorgt dafür, dass das hohe Sicherheitsniveau für Kunden und Personal erhalten bleibt. Die Weiterentwicklung des Sicherheitsmanagementsystems erfolgt unter Berücksichtigung des technischen Fortschritts, der Gefährdungspotentiale und der wirtschaftlichen Möglichkeiten. |  |
| 1.4 | ... das Gesamtsystem öffentlicher Verkehr bei der Planung- und Leistungserstellung federführend koordiniert. Sie fördert gezielt durchgehende Transportketten und die kombinierte Mobilität. |  |
| 1.5 | ... die Zufriedenheit ihrer Kunden steigert. |  |
| 1.6 | ... im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Raumentwicklung und die Anliegen der Regionen nach einer angemessenen Verteilung der Arbeitsplätze berücksichtigt. |  |
| 2 Strategische Schwerpunkte | | |
| 2.1 Division Personenverkehr | | |
| 2.1.1 | ... im Geschäftsfeld „Personenfernverkehr“ ein marktorientiertes Angebot erstellt und überproportional am Verkehrswachstum partizipiert. |  |
| 2.1.2 | ... im Geschäftsfeld „regionaler Personenverkehr“ den bestehenden hohen Marktanteil absichert, indem sie das Verhältnis zwischen Abgeltungen und Leistungen kontinuierlich verbessert und sich an Ausschreibungen aktiv beteiligt. |  |
| 2.1.3 | ... im Geschäftsfeld „internationaler Personenverkehr“ ein marktorientiertes Angebot erstellt und überproportional am Verkehrswachstum partizipiert. Sie stellt so die Integration der Schweiz ins europäische Hochgeschwindigkeitsnetz und gute Verbindungen von der Schweiz zu wichtigen Wirtschaftszentren und internationalen Flughäfen sicher. |  |
| 2.1.4 | ... den vereinbarten Standard in der Pünktlichkeit und in der Sicherstellung der Anschlüsse erreicht. |  |
| 2.1.5 | ... die Produktivität im Personenverkehrsbereich jährlich angemessen steigert. |  |

| | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 2.2 Division Güterverkehr | | |
| 2.2.1 | ... im Geschäftsfeld „International“ die eingeschlagene Transitstrategie (grenzüberschreitende Produktion aus einer Hand) konsequent umsetzt. Im alpenquerenden Verkehr baut sie das eigene Verkehrsvolumen weiter aus, soweit die damit verbundenen Risiken für die SBB tragbar sind und eine dauerhaft profitable Leistungserstellung nicht gefährdet wird. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des Verlagerungsziels. |  |
| 2.2.2 | ... im Geschäftsfeld „Schweiz“ im Rahmen eines eigenwirtschaftlichen Betriebes ein flächendeckendes Angebot erstellt, das sich auf die Bedürfnisse der verladenden Wirtschaft ausrichtet. |  |
| 2.2.3 | ... im nationalen und internationalen Güterverkehr den vereinbarten Standard bei der Pünktlichkeit erreicht. |  |
| 2.2.4 | ... die Produktivität im Güterverkehrsbereich jährlich angemessen steigert. |  |
| 2.3 Division Infrastruktur | | |
| 2.3.1 | ... im Rahmen ihrer Erneuerungs- und Ausbauprogramme die Interoperabilität mit den Infrastrukturen anderer Netzbetreiberinnen im In- und Ausland fördert und einen wesentlichen Beitrag bei der technischen Entwicklung und Innovation des Normalspannetzes leistet. |  |
| 2.3.2 | ... die Produktivität im Infrastrukturbereich jährlich angemessen steigert. |  |
| 2.3.3 | ... die Effizienz der eingesetzten Subventionsmittel kontinuierlich erhöht und so die Voraussetzungen für deren Reduktion oder eine Absenkung der Trassenpreise schafft. |  |
| 2.3.4 | ... mit einer optimalen Trassenplanung die Trassenbenutzer in deren Zielerreichung unterstützt. Als Miteigentümerin und als Auftraggeberin der Trasse-Schweiz AG setzt sie sich für die Sicherstellung einer diskriminierungsfreien Trassenvergabe und eine optimale Nutzung der bestehenden Kapazitäten ein. |  |
| 2.4 Geschäftsfeld Immobilien | | |
| 2.4.1 | ... ihre kommerziell genutzten Immobilien marktorientiert bewirtschaftet und mit ihrer Investitionspolitik die nachhaltige Wertsteigerung des Immobilienportfolios sicherstellt. Die SBB informiert den Bund bei Plänen zur Veräusserung von grösseren Immobilienbeständen frühzeitig. |  |
| 2.4.2 | ... ihre Projekte in Bahnhofsgebieten mit kantonalen und kommunalen Behörden abstimmt und die Realisierung von Entwicklungsschwerpunkten in Bahnhofsgebieten unterstützt. |  |
| 3 Finanzielle Ziele | | |
| 3.1 | ... einen angemessenen Gewinn erzielt und so den Handlungsspielraum für die unternehmerische Weiterentwicklung, die Beteiligung an der Sanierung der SBB-Pensionskasse und die vereinbarten Ausgleichszahlungen aus dem Geschäftsbereich Immobilien schafft. |  |
| 3.2 | ... in der Division Personenverkehr ein positives Jahresergebnis erzielt. Das Geschäftsfeld Personenfernverkehr erzielt jährlich ein positives Betriebsergebnis, welches langfristig mindestens die Finanzierung der notwendigen Investitionen aus dem selbst erarbeiteten Cash Flow sichert. |  |
| 3.3 | ... in der Division Güterverkehr ein positives Jahresergebnis erzielt. |  |
| 3.4 | ... im Geschäftsfeld Immobilien mit den kommerziell genutzten Immobilien eine marktübliche Rendite erwirtschaftet. Das Geschäftsfeld Immobilien leistet pro Jahr 150 Mio. CHF Ausgleichszahlungen an die Division Infrastruktur und stärkt die Finanzkraft des Unternehmens. |  |
| 3.5 | ... im abgeltungsberechtigten Teil der Division Infrastruktur nach den Ausgleichszahlungen aus dem Geschäftsfeld Immobilien mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. |  |
| 3.6 | ... die Eigenkapitalquote der SBB und der Divisionen Personen- und Güterverkehr in angemessener Höhe hält. |  |

| 4 Personelle Ziele | | |
|------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 4.1 | ... eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik verfolgt, eine zeitgemässe Lehrlingsausbildung betreibt und bestrebt ist, die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu verbessern. |  |
| 4.2 | ... durch ihren Führungsstil, ihre Personalentwicklung und ihre interne Kommunikation Vertrauen beim Personal schafft. |  |
| 4.3 | ... für das Stammhaus (SBB AG) sowie für alle aus Auslagerungen entstandenen oder noch entstehenden Tochtergesellschaften die Arbeitsverhältnisse in Gesamtarbeitsverträgen vereinbart und diese mit den Personalverbänden weiterentwickelt. Die SBB garantiert den Personalverbänden ein Mitspracherecht in allen die Personalpolitik betreffenden Sachfragen. |  |
| 4.4 | ... leistungsfähige, flexible und auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähige Vorsorgepläne anbietet. |  |
| 5 Kooperationen und Beteiligungen | | |
| 5.1 | SBB kann unter Berücksichtigung des Leistungsauftrages und im Rahmen ihrer finanziellen und personellen Möglichkeiten im In- und Ausland Kooperationen (Beteiligungen, Allianzen, Gründung von Gesellschaften sowie andere Formen der Zusammenarbeit) eingehen, wenn diese das Kerngeschäft im Inland unterstützen oder eine andere strategisch-industrielle Logik aufweisen, zur Erreichung der strategischen Ziele und langfristig zur Sicherung oder Steigerung des Unternehmenswertes beitragen. Die Beteiligungen und Kooperationen müssen führungsmässig eng betreut werden sowie dem Risikoaspekt genügend Rechnung tragen. |  |

POST

Der Bundesrat erwartet, dass die Post...

| 1 Allgemeine Ausrichtung der Unternehmung | | |
|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| 1.1 | ... den Universaldienst in allen Landesteilen nach gleichen Grundsätzen, in guter Qualität und zu angemessenen Preisen anbietet. | ☉ |
| 1.2 | ... als kundenorientierte, eigenwirtschaftliche und innovative Unternehmung im Wettbewerb bestehen kann. Sie verringert schrittweise ihre Abhängigkeit vom Monopolbereich durch die Entwicklung neuer Produkte und Märkte. | ☉ |
| 1.3 | ... Effizienzsteigerungspotenziale ausschöpft. | ☉ |
| 1.4 | <p>... ihr Kerngeschäft in den Geschäftsfeldern Mail, Logistics, Finanzdienstleistungen und Personenverkehr weiterentwickelt, rentables Wachstum anstrebt und einen hohen Qualitätsstandard ihrer Dienstleistungen sicherstellt.</p> <p>In der Schweiz soll die Post ihre führende Stellung als Anbieterin von Dienstleistungen in logistischen Märkten (namentlich Briefe, Pakete, Güterlogistik), im Zahlungsverkehr und im öffentlichen Personenverkehr weiterentwickeln.</p> <p>Im Ausland kann die Post Wachstumsmöglichkeiten in Nischenmärkten ausserhalb der Grundversorgung wahrnehmen.</p> <p>Ferner soll sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Logistikmärkten mit dem Eingehen von Allianzen den Import und Export absichern und gleichzeitig ihren Kunden den Zugang zu weltweiten Netzen ermöglichen, • sich im Bereich der Finanzdienstleistungen am Markt behaupten, • im Personenverkehr als Systemanbieterin, im Management von Verkehrsnetzen, im touristischen Verkehr und in Stadtnetzen neue Wachstumsquellen erschliessen, • zielgerichtet neue Angebote und neue Geschäftsmodelle entwickeln, um Wachstum zu schaffen, ihre Ertragskraft nachhaltig zu sichern und neue Möglichkeiten zur Finanzierung des Universaldienstes zu erschliessen. | ☉ |
| 1.5 | ... im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgt. | ☉ |
| 1.6 | ... im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf die Raumentwicklung und die Anliegen der Regionen nach einer angemessenen Verteilung der Arbeitsplätze berücksichtigt. | ☉ |
| 1.7 | ... offen und transparent kommuniziert. | ☉ |
| 1.8 | ... über ein angemessenes Risikomanagementsystem verfügt. | ☉ |
| 2 Finanzielle Ziele | | |
| 2.1 | ... im Universaldienst und im Wettbewerbsbereich ein angemessenes Ergebnis erzielt und eine Steigerung des Unternehmenswertes erreicht. Als Vergleichsgrösse dienen vergleichbare in- und ausländische Unternehmen. | ☉ |
| 2.2 | ... ihre Investitionen grundsätzlich mit dem erwirtschafteten Cash flow finanziert. | ☉ |
| 2.3 | ... aus den erwirtschafteten Gewinnen prioritär den schrittweisen Aufbau der als notwendig erachteten Eigenkapitalbasis sowie die Sanierung der Pensionskasse, sekundär eine angemessene Gewinnausschüttung für das vom Bund zur Verfügung gestellte Dotationskapital sicherstellt. | ☉ |

| 3 Personelle Ziele | | |
|------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 3.1 | ... eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik verfolgt und eine zeitgemässe Lehrlingsausbildung betreibt. |  |
| 3.2 | ... bei wirtschaftlichen und strukturellen Problemen durch rechtzeitig eingeleitete beschäftigungssichernde organisatorische Massnahmen alles daran setzt, Kündigungen zu vermeiden. |  |
| 3.3 | ... für das Stammhaus und für die Organisationseinheiten, die in inländische Konzerngesellschaften ausgegliedert werden, die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse in Gesamtarbeitsverträgen vereinbart und diese mit den Gewerkschaften weiterentwickelt. |  |
| 3.4 | ... in bestehenden und in neuen Geschäftsfeldern unter marktwirtschaftlichen Bedingungen möglichst attraktive Arbeitsplätze schafft. |  |
| 3.5 | ... durch ihren Führungsstil, ihre Personalentwicklung und ihre interne Kommunikation Vertrauen beim Personal schafft. |  |
| 3.6 | ... für die Einhaltung branchenüblicher Arbeitsbedingungen durch ihre Subunternehmer sorgt. |  |
| 4 Kooperationen und Beteiligungen | | |
| 4.1 | Die Post kann unter Berücksichtigung ihres Leistungsauftrages und im Rahmen ihrer finanziellen und personellen Möglichkeiten im In- und Ausland Kooperationen (Beteiligungen, Allianzen, Gründung von Gesellschaften sowie andere Formen der Zusammenarbeit) eingehen, wenn diese das Kerngeschäft im Inland unterstützen oder eine andere strategisch-industrielle Logik aufweisen, zur Erreichung der strategischen Ziele und langfristig zur Sicherung oder Steigerung des Unternehmenswertes beitragen. Die Beteiligungen und Kooperationen müssen führungsmässig eng betreut werden und dem Risikoaspekt ist genügend Rechnung zu tragen. |  |

SWISSCOM

Der Bundesrat erwartet, dass die Swisscom...

| 1 Allgemeine Ausrichtung der Unternehmung | | |
|--------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.1 | ... wettbewerbsfähig, betriebswirtschaftlich geführt und kundenorientiert ist sowie die Schnelligkeit und Flexibilität bei der Entwicklung, Produktion und Vermarktung neuer Produkte und Dienstleistungen in den konvergierenden Märkten Telekommunikation, Informationstechnologie, Rundfunk, Medien und Unterhaltung konsequent weiter verbessert. |  |
| 1.2 | <p>... insbesondere fixe und mobile Sprach- und Datendienste, Informatik-Dienstleistungen, Inhalte (Content) sowie für andere Telekommunikationsgesellschaften Netzdienstleistungen anbietet und dabei auch den Sicherheitsinteressen des Landes Rechnung trägt. Mit ihrem Angebot strebt Swisscom folgende Hauptziele an und trägt damit zur volkswirtschaftlichen Entwicklung der Schweiz bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Privatkunden</u>: Gestaltung eines kundengerechten Angebots, Halten der Marktführerschaft im Inland und Ausübung einer führenden Rolle im Bereich von Breitband-Verbindungen und -Diensten. • <u>Kleine und mittlere Unternehmen</u>: Gestaltung eines kundengerechten Angebots, Halten der Marktführerschaft im Inland und Ausübung einer führenden Rolle im Bereich von Breitband-Verbindungen und -Diensten. • <u>Grossunternehmen</u>: Gestaltung eines kundengerechten Angebots für die nationalen und internationalen Bedürfnisse der Schweizer Kunden sowie Aufbau und Halten einer bedeutenden Marktposition im Inland. • <u>IT Services</u>: Gestaltung eines kundengerechten Angebots und Aufbau einer bedeutenden Marktposition für branchenspezifische Informatik-Dienstleistungen. • <u>Netz und Informatik</u>: Ausbau und Betrieb einer zukunftsgerichteten Netz- und Informatik-Infrastruktur zur Unterstützung der Markteinheiten, Sicherstellen der flächendeckenden Grundversorgung sowie Umsetzung der Interkonnektionsregelung im Interesse eines fairen Wettbewerbs und zur Sicherstellung der End-zu-End Kommunikation für Dienste der Grundversorgung. |  |
| 1.3 | ... über ein angemessenes Risikomanagement-System verfügt. |  |
| 1.4 | ... im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgt. |  |
| 2 Finanzielle Ziele | | |
| 2.1 | ... wertschöpfend ist und den Unternehmenswert nachhaltig sichert und steigert. |  |
| 2.2 | ... eine Leistungsfähigkeit aufweist, die mit den besten jeweils vergleichbaren Telekommunikationsunternehmen in Europa Schritt hält. |  |
| 2.3 | ... eine Ausschüttungspolitik verfolgt, mit welcher rund 50% des operativen freien Cash Flows an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Zusätzlich können Mittel, die nicht für die strategische Flexibilität benötigt werden, an die Aktionäre zurückfliessen. Wenn möglich soll die Dividende pro Aktie mindestens auf Vorjahresniveau gehalten werden. |  |
| 2.4 | ... eine Nettoverschuldung von höchstens 2.1 mal EBITDA anstrebt. Zeitweise Überschreitungen sind zulässig. |  |

| 3 Personelle Ziele | | |
|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 3.1 | ... eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik verfolgt und eine zeitgemässe Lehrlingsausbildung betreibt. |  |
| 3.2 | ... mit ihrer Leitung durch Führungsstil, Personalentwicklung und interner Kommunikation Vertrauen beim Personal schafft. |  |
| 3.3 | ... die Mitspracherechte der Personalverbände in Gesamtarbeitsverträgen regelt und die Gesamtarbeitsverträge mit den Gewerkschaften und Personalverbänden weiterentwickelt. |  |
| 3.4 | ... ihre Kader nach marktüblichen Sätzen entlöhnt, wobei Boni auf Anfang des Geschäftsjahres festgelegten Kriterien basieren. |  |
| 3.5 | ... bestrebt ist, die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer fest angestellten Mitarbeitenden durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu verbessern. |  |
| 3.6 | ... allfällige weitere Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen bestehender oder neuer Sozialpläne umsetzt. |  |
| 3.7 | ... Bestand und Qualifikation der Mitarbeitenden auf die kommenden Bedürfnisse ausrichtet. |  |
| 4 Kooperationen und Beteiligungen | | |
| 4.1 | ... Beteiligungen nur einget, wenn sie langfristig zur Sicherung oder Steigerung des Unternehmenswertes beitragen, führungsmässig gut betreut werden können und dem Risikoaspekt genügend Rechnung tragen. |  |
| 4.2 | ... keine Beteiligungen im Ausland an Telekommunikationsgesellschaften mit Grundversorgungsauftrag einget. Übrige Beteiligungen im Ausland sind hingegen möglich, wenn sie das Kerngeschäft im Inland unterstützen oder eine andere strategisch-industrielle Logik aufweisen. |  |
| 4.3 | ... zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit Beteiligungen im Inland einget. |  |

SKYGUIDE

Der Bundesrat erwartet, dass die skyguide...

| 1 Strategische Stossrichtung | | |
|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| 1.1 | ... sich in Absprache mit den zuständigen Bundesstellen aktiv an den Arbeiten zu einem einheitlichen europäischen Luftraum (SES) und zur Bewirtschaftung eines Funktionalen Luftraumblockes (FAB) beteiligt und alles daran setzt, dass der Schweizer Luftraum Teil eines FAB wird. Zu diesem Zweck sind strategisch interessante Möglichkeiten zu Kooperationen wahrzunehmen und die SES-Vorschriften in allen Bereichen vollständig einzuhalten. Die strategischen militärischen Vorgaben sind jederzeit zu erfüllen. | |
| 1.2 | ... eine hohe Sicherheitskultur pflegt und einen im europäischen Quervergleich vorbildlichen Sicherheitsstandard gewährleistet und das Qualitäts- und Sicherheitsmanagement ständig weiterentwickelt. ¹ | |
| 1.3 | ... eine effiziente Abwicklung des anfallenden zivilen und militärischen Luftverkehrs gewährleistet. Die Synergiepotentiale aus der Integration der zivilen und militärischen Flugsicherung sind auszuschöpfen. | |
| 1.4 | ... durch die frühzeitige Bereitstellung von personellen und technischen Ressourcen das anfallende Verkehrsvolumen bewältigt. Die Kapazitätsplanung ist mit den Flughäfen und Eurocontrol abzustimmen. Gegenüber der Luftwaffe sind die gemäss Leistungsvereinbarung festgelegten Dienstleistungen zu erbringen | |
| 1.5 | ... eine transparente Kommunikationspolitik betreibt. | |
| 1.6 | ... im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgt. | |
| 1.7 | ... über ein angemessenes Risikomanagementsystem verfügt. | |
| 2 Finanzielle Ziele | | |
| 2.1 | ... ein effizientes Kostenmanagement betreibt und dadurch ein ausgeglichenes betriebliches Ergebnis ausweist und international vergleichbare Gebühren erhebt. | |
| 2.2 | ... die Investitionen grundsätzlich mit dem erwirtschafteten Cash flow finanziert, wobei für Grossprojekte auch Fremdfinanzierungen möglich sind. | |
| 2.3 | ... sich gegen ihre Haftpflichtrisiken angemessen versichert. | |
| 3 Personelle Ziele | | |
| 3.1 | ... eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik verfolgt sowie eine zeitgemässe Ausbildung der Lernenden betreibt. | |
| 3.2 | ... mit den Personalverbänden Gesamtarbeitsverträge abschliesst. | |
| 3.3 | ... dem Personal ein Mitspracherecht in allen die Personalpolitik betreffenden Sachfragen einräumt. | |
| 3.4 | ... durch ihren Führungsstil, ihre Personalentwicklung und ihre interne Kommunikation Vertrauen beim Personal schafft und damit insbesondere eine hoch stehende Flugsicherungskultur gewährleistet. | |
| 4 Kooperationen und Beteiligungen | | |
| 4.1 | ... Beteiligungen nur eingeht, sofern es der Erfüllung ihres Grundauftrages und der Erreichung der strategischen Ziele förderlich ist. Die Beteiligungen sind nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu bewirtschaften. Es müssen vor Erwerb einer Beteiligung klare Unternehmensstrategien formuliert und Risikoszenarien erarbeitet und beurteilt werden. | |

¹ Die gemäss NLR-Nachaudit noch offenen Punkte sind konsequent umzusetzen.